

# Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 25.08.2022

## **Mögliche Auswirkungen der Cancel Culture auf die Angebotsvielfalt der Stadtbibliothek**

Aktuell bewegt wieder einmal ein Fall von medialer Cancel Culture die Gemüter. So stoppte der Ravensburger Verlag den Verkauf seiner „Der junge Häuptling Winnetou“-Kinderbücher, nachdem das Werk im Internet von Seiten linker Aktivisten, wegen angeblicher „kultureller Aneignung“ in die Kritik geraten war.

In den vergangenen Jahren häufen sich die Fälle, in denen Bücher und Filme, die für den „woken“ Zeitgeist anstößige Elemente enthalten, aus der Öffentlichkeit verschwinden, mit „Triggerwarnungen“ versehen oder sprachlich neugefasst werden. Prominentestes Beispiel dürfte dabei vor einigen Jahren die Überarbeitung von Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ gewesen sein.

Dies wirft die Frage auf, ob sich auch die Münchner Stadtbibliothek den Auswirkungen dieses linken Ungeists ausgesetzt sieht.

## **Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:**

- 1.1 Führt die Münchner Stadtbibliothek „Der junge Häuptling Winnetou“-Bücher in ihrem Sortiment?
- 1.2 Falls 1.1 verneint wird, warum nicht?
- 1.3 Falls 1.1 verneint wird, ist für den Fall, dass das Buch wieder in den Handel kommt, ein Erwerb des Buches angestrebt?
- 1.4 Falls auch 1.3 verneint wird, warum nicht?
- 2.1 Wird im Rahmen des Auswahlverfahrens, ob einzelne Titel oder Autoren in das Sortiment der Münchner Stadtbibliothek aufgenommen werden, durch die 13 zuständigen Lektoren geprüft, ob diesen „rassistische“, „sexistische“, „kolonialistische“, „nationalistische“ oder sonstige tatsächliche oder vermeintliche gesellschaftspolitische Verfehlungen und Anstößigkeiten zuzurechnen sind?
- 2.2 Wie gestaltet sich der Ablauf des Auswahlverfahrens genau und auf welche einschlägigen Definitionen, Kriterien und Maßstäbe wird im Rahmen der Prüfung zurückgegriffen, um zu ermitteln, ob die Aufnahme des Werks angezeigt ist oder nicht?
- 2.3 Wurden in der Vergangenheit Bücher aus dem Angebot der Stadtbibliothek entfernt, da man ihnen „rassistische“, „sexistische“, „kolonialistische“, „nationalistische“ oder sonstige gesellschaftspolitische Verfehlungen zumaß?
- 2.4 Falls 2.3 bejaht wird, um welche Titel handelte es sich und wann wurden sie aus dem Angebot entfernt?
- 2.5 Wurden in der Vergangenheit Bücher, denen man „rassistische“, „sexistische“, „kolonialistische“, „nationalistische“ oder sonstige gesellschaftspolitische Verfehlungen zumaß, nach ihrem Verschleiß oder sonstigen Verlust, nicht mehr ersetzt und so aus dem Angebot der Stadtbibliothek „entfernt“?

## Anfrage



- 2.6 Falls 2.5 bejaht wird, um welche Titel handelte es sich und wann wurden sie aus dem Angebot „entfernt“?
- 3.1 Gibt es Fälle, in denen sich Bürger oder Organisationen (Vereine, Parteien, etc.) an die Stadtbibliothek wenden, um diese zu bewegen, bestimmte Werke aus ihrem Sortiment zu nehmen?
- 3.2 Falls 3.1 bejaht wird, wie viele Fälle dieser Art gab es in den vergangenen 5 Jahren?
- 3.3 Falls 3.1 bejaht wird, um welchen Organisationen handelt es sich? (Bitte die Namen der einzelnen Organisationen angeben, die in den vergangenen fünf Jahren entsprechende Ersuche vorbrachten.)
- 3.4 Falls 3.1 bejaht wird, wie reagierte man seitens der Münchner Stadtbibliothek auf diese Aufforderungen? (Bitte den jeweiligen Einzelfall kurz darstellen.)

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat